

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

6.2.1799 (Nr. 16)



Mit Hochfürstlich • Markgräflich • Badischem gnädigsten Privilegio.

Oesterreich vom 24 Jan. Ein Hauptgrund, warum der französische General Serrurier seine Truppen wieder aus dem Toskanischen zurückzog, war ausser der feynwilligen Klümmung des Havens von Livorno durch die Neapolitaner, ein Brief des verewigten Prinzen von Dranien, worinn dieser dem General Serrurier erklärte, daß, wenn er sich nicht zurückzöge, die Oesterreicher in Esalpinen einrücken würden. — Man versichert fortdauernd, General Bellegarde erhalte das Kommando unserer italienischen Armee. — Die Regimenter in Wien müssen sich marschfertig halten. — Die K. Armee ist tzt gegen 400,000 Mann stark, und durchaus so gut montirt, und so verwestlich beritten, als hätte sie seit langer Zeit eine vollkommene Ruhe genossen, da sie doch, wie bekannt seit 12 Jahren fast, immer im Felde lag. — Ein grosser Theil derselben steht gegenwärtig in Italien. Die neue Montirung wird nach und nach bey allen Regimentern eingeführt. — Mit den Rothmäntlern, wovon 2 Bataillons in Bayern stehen, geht keine Veränderung vor, sie behalten ihre zweckmäßige Montirung. — Das russische Truppenkorps steht nun größtentheils in Niederösterreich. — Für die bairische Kavallerie dürften in Ungarn und Gallizien mehrere hundert leichte Pferde aufgekauft werden.

Wien, vom 25 Jan. Die Vermuthungen, daß Oesterreich den Krieg nicht erneuern wolle, bestärken sich. Es ist zuverlässig, daß der Prinz von Wirttemberg den bestimmten Befehl von unserm Hof erhalten hat, mit seinen Rußen Halt zu machen. Diese Truppen bleiben also in ihren Kantoirungs-Quartieren, theils in Ober-, theils in Niederösterreich stehen. Auch hat unser Hof einen Mann von Ansehen nach

Paris geschickt, um die noch streitigen Punkte mit dem Direktorium in Ordnung zu bringen. Es ist nun entschieden, daß der König von Neapel ohne Vorwissen, ja sogar gegen den Willen unsers Kabinetts, bloß auf Anstiften Englands den Feldzug eröffnete.

Offizielle Berichte melden, daß ein Korps von 60,000 Russen in das türkische Gebiet einrückte, um den Unhandlungen, die der Großvezier mit Pasawand Oglu eingeleitet hat, mehr Gewicht zu geben. — Der älteste Prinz des Erzherzogs Ferdinand, Joseph Carl, geht wirklich zur italienischen Armee, aber nicht in der Eigenschaft eines kommandirenden Generals, noch als Repräsentant des Gen. en Chef, ab, sondern, um zuerst die Kriegswissenschaften praktisch zu lernen.

Leipzig, vom 26 Jan. Mehrere Briefe aus Berlin versichern einstimmig, daß der König von Preussen eifrigst an einer Fortdauer des Friedens zwischen Oesterreich und Frankreich insbesondere und an einer allgemeinen Pacifikation von ganz Europa arbeite.

Brüssel vom 27 Jan. Vorgestern sind 6 Insurgenten, worunter 2 Offiziers, hier eingebracht worden. Nun fängt man an, sie auszuforschen, woher sie Gewehre, Munition, und sogar Kanonen bekommen haben, denn bey Lielemont hatten sie zwey Kanonen. Sobald die Untersuchung geendigt war, sind zwey Kouriere nach Holland abgegangen. Man weiß nun, wie verfißt wird, warum sich die Insurgenten immer an den Gränzen von Holland halten. Es soll eine wichtige Verschwörung entdeckt worden seyn. Inzwischen ist der allgemeine Angriff, gegen die Insurgenten, noch nicht vorgegangen. Gestern hörten wir den ganzen

Tag kanoniren; man sagt, daß die Insurgenten unter Mästricht die Maas zurückpakirt sind, um durch das Aufstauen des Flusses nicht abgeschnitten zu werden.

Frankfurt vom 2 Febr. Gestern gieng die erste und heute die zweite Division der ehemaligen Besatzung von Ehrenbreitstein mit klingendem Spiel hier durch. Man weiß nunmehr aus Briefen von Koblenz, vom 25ten Jan. daß die Garnison, vor ihrem Abzug aus der Festung, wirklich kapitulirt hat. Den 24ten wurden die Unterhandlungen zwischen dem Kommandanten, Obrist Faber und dem General Dallemagne in Koblenz, wegen Uebergabe der Festung eröffnet. Noch am nemlichen Abend sollte eine franz. Kolonne das Thal besetzen. Fünf Tage vorher hatte man zu Pfaffenhofen einen Mann entdeckt, bey dem man 12 Briefe von sehr wichtigem Inhalt fand. Die Entdeckung dieser Briefe scheint die Uebergabe beschleunigt zu haben. Obrist Faber übergab erst dann Ehrenbreitstein, nachdem er vergeblich Hülfe gesucht hatte und auch nicht die Erlaubniß erhalten konnte, sich selbst mit Gewalt Lebensmittel zu verschaffen. Folgendes sollen die Hauptpunkte der Kapitulation seyn: Die Garnison zieht mit allen Kriegsehren aus, sie erhält 400 Wagen zum Transport ihres Gepäcks, begiebt sich ins Innere von Deutschland, dient in einem Jahr nicht gegen die Republik u. c. — Daß neue Verschanzungen gebaut, die bis auf Rothenhan fortgeführt werden sollen, desgleichen was die Verproviantirung dieser Besatzung betrifft, dies alles ist bis teko bloße Muthmaßung.

Frankreich.

Paris, vom 30 Jan. Im Redakteur liest man Briefe aus Dublin vom 16. Jan. welche den Ausbruch der von der engl. Regierung so lang gefürchteten Insurrektion melden. Die Explosion geschah in der Grafschaft Clare auf der westlichen Küste von Irland. Man kennt die nähern Umstände derselben noch nicht. Es heißt, die Insurgenten, Armee sey bereits 11 bis 12000 Mann stark und habe sich von Gort Meister gemacht. Die Insurrektion soll mit einem Regiment irländischer Milizen angefangen haben und man versichert, daß in dieser Armee sich ein Korps von 1200 Mann befindet, welches ausß Beste exercirt ist und eine strenge Mannszucht hält. Die Insurgenten, Armee nimmt täglich zu. In der Grafschaft Tipperary ist die Fabrication der Wiken in der anhaltendsten Thätigkeit. Ein Bürger, welcher die Volksversammlungen verrathen wollte, ist daselbst mit einer Wike durchbohrt worden. Auch Armstrong, welcher das Zutrauen der Gebrüder Sheares so sehr miß-

braucht hat, ist todtgeschlagen worden. — Eben wird versichert, daß die Städte Ennis und Clare in der Gewalt der Insurgenten sind. Dieß ist die Frucht des Vereinigungsprojekts. Die Piemontais weigern sich, gegen die Insurgenten zu marschiren. — Den 24. Jan. hat man in London diese Nachricht erhalten. Man ist darüber in großer Besorgniß. Ein Regiment irländischer Milizen, das zu Cork lag, sollte entwaffnet werden. Allein es kam bewaffnet auf den Paradeplatz und da ein engl. Milizen-Regiment Befehl erhielt, die Entwaffnung zu erzwingen, so erfolgte ein Treffen, in welchem viel Blut floß. Das irländische Regiment behauptete das Feld. — Man erhält wichtige Nachrichten aus Italien. Es heißt, die Revolution habe zu Neapel viel Blut gekostet. Das Volk sey in seiner Wuth über alle Anhänger der Engländer hergefallen und habe sie massakirt. Dieses Schicksal hatten auch der Gouverneur Vignatelli und einige Minister. Alton enst h noch zu rechter Zeit.

Paris, vom 31 Jan. Das Volkziehungs-Direktorium hat einen Courier von Egypten erhalten, welcher die allerberühmtesten Nachrichten von der Lage der Armee und ihres Generals überbrocht hat. Seit dem letzten Aufstand in Cairo ist gar nichts merkwürdiges vorgefallen. Buonaparte konnte die französische Autorität nur durch eine strenge Disciplin erhalten und die Eingebornen sehen ist selbst die Vortheile davon ein, nachher werden alle Kontributionen auch mit der größten Pünktlichkeit bezahlt. Die ganze Armee ist neu gekleidet worden, Kranke giebt es sehr wenige. Es ist falsch, daß General Berthier von Egypten nach Europa zurückgekehrt ist, allein dies ist gegründet, daß Ludwig Buonaparte, der Bruder des Obergenerals in Korsika angekommen ist.

Paris vom 1 Febr. Der heutige Ami des Lois enthält aus dem Neapolitanischen folgende Nachrichten: General Mack, der sich nicht mehr vertheidigen konnte, glaubte eine Insurrektion der Bauern und Lazaroni zu bewerkstelligen. Der Vicelkönig von Neapel benutzte diesen Umstand, einen Waffenstillstand zu erlangen, welcher den General Championnet in den Besitz von Capua und aller Stellungen vorwärts Neapel setzte: General Mack wurde selbst das Opfer seiner angeordneten Bewegungen. Verfolgt durch die Auführer, war er genöthigt, sich mit seinem ganzen Generalstab dem General Championnet zu ergeben, welcher sie nach Magland sandte.

Strasburg vom 3 Febr. Es ist nun, nach Malländer Berichten, daselbst offiziell bekannt gemacht worden, daß in Neapel eine Revolution ausgebrochen ist, und unsere Truppen daselbst eingezogen sind. — Unsere Truppen sind auf allen Seiten in Bewegung. Mehrere

Halbbrigaden sind noch Helvetien aufgebrochen, wo unsere Armee beträchtlich verstärkt worden ist. Man spricht von dem Vorhaben, Lissa mit dem Großherzogthum Toskana zu vereinigen, ein Courier des Großherzogs soll das Projekt nach Wien gebracht haben. — Es wird versichert, daß das Direktorium die Nachricht von der Ankunft der 3000 Mann Hilfsstruppen, und einer Menge Vorrath zu Alexandrien in Egypten, offiziell erhalten hat. Es ist die Expedition, welche Pleissie le Veley besorgt hat, und die vor mehr als einem Monate von Ancona unter Segel gegangen ist.

Großbritannien.

London, vom 22 Jan. Nach Berichten aus Cadix ist es ungegründet, daß die spanische Flotte habe auslaufen wollen. Sie enthalten noch, daß seit der Besetzung der Insel Minorca die vielen franz. Kaper, welche das Mittelmeer unsicher machten, verschwunden seyen. — Das am Sonnabend angelommene Vaterboot von Lissabon brachte aus Spanien die Nachricht mit, daß die dasige Regierung es abgelehnt habe, die in spanischen Diensten befindlichen Schweizer, und Balleoneregimenter der franz. Regierung zu überlassen und daß man von der nahe bevorstehenden Wiedereinsetzung des Friedensfürsten in alle seine Ämter große Veränderungen erwarte. Auch versichert man, Spanien habe den Durchmarsch einer franz. Armee gegen Vorkigall abgelehnt. — Der königl. Staatsbothe, Hr. Wick, hat Depeschen von Petersburg überbracht. Ein russischer Courier von Petersburg und ein preussischer von Berlin, sind zu gleicher Zeit hier angekommen. — General Lord Moira, macht Anstalten, in kurzem sich mit 30.000 Mann Truppen einzuschiffen. Man weiß noch nicht wohin. Die meisten Stimmen entscheiden für Holland oder die Niederlande. — In Martinique rüstet man eine Expedition wider Surinam aus, da die Einwohner dieser Niederlassung unter engl. Nothmäßigkeit zu seyn wünschen. — Man sagt, Typpo Saib habe eine feindliche Lage angenommen und alle Kommunikation seines Landes mit Carnatic aufgehoben, die engl. Truppen sollen unter Kommando des Gen. Harris ins Feld gerückt und im Begriff seyn, nach Mysore einzufallen, allein die letzten Nachrichten aus Madras sagen nichts davon. — Dermalen sollen 30.000 Mann franz. Kriegsgefangene in England seyn. — Ein Dubliner Privatbrief vom 14. d. enthält folgendes: „Das Gerücht geht, daß die beyden herrschenden Partheien die Orangemen und die verbündeten Irländer sich zu vereinigen anfangen und daß man schon hier und da Bänder trüge, auf denen stünde: Vergessen und Vergessen, nebst einer Antifunions-Uniform, grün mit

gelb und mit Knöpfen, worauf oben erwähntes Sinnbild eingegraben ist, gesehen worden wären. Jedoch sagt man, der Minister mache sich zum allerwenigsten im irländischen Parlament auf 74 Stimmen für die Union Rechnung und wirklich glauben alle verständige Leute, daß die Union im Parlament durchgehen werde. Heute kamen hier 3000 engl. Truppen an, das Volk nennt sie hier insgemein: Beweise für die Union, aber ich hoffe, sie sind vielmehr Gründe für die öffentliche Ruhe. Es ist leicht zu sehen, daß die Union am meisten von den Dublinern angegriffen werden wird, weil sie den größten Schaden für sich davon besorgen; ja die Kanalaktien sind so sehr gefallen, daß man heute welche für 35 Procent in den Zeitungen und Verkauften angeboten hat. Jedoch, glaube ich, die meisten Irländer halten dafür, daß eine Union sehr zur öffentlichen Ruhe und zur politischen Ebnung beitragen und die Gewalt einer hochfahrenden Faction, die alles gegenwärtige Uebel über uns gebracht hat, zerstören werde.“ — Briefe aus Dublin vom 15. Jan. enthalten die beunruhigendsten Nachrichten aus der Grafschaft Clark. Am vorgestern Sonnabend, heißt es darinn, ist die ganze Masse der gegen Abend liegenden Bewohner dieser Grafschaft, in Insurrection aufgestanden und marschirte nach der Hauptstadt Ennis, um sie anzugreifen. Wahrscheinlich wird die äußerst schwache Besatzung dieser Stadt, einem überlegnen Feind von 5000 Mann nicht lange widerstehen können. Die Rebellen könnten dadurch leicht nach Limerick vordringen. Man will sogar behaupten, daß sie schon nach Galloway zu marschirten. — Die Grafschaften Louth und West Meath haben sich gegen die Vereinigung mit England erklärt. Fast die ganze Stadt Dublin beharrt im nemlichen Widerwillen dagegen. — Magistratspersonen, welche den Auftrag hatten, die Gefängnisse der Stadt zu untersuchen, haben in den Zimmern des Roger O'connor, Cummins, Gerachy u. verschiedene Waffen, 2 Degen, eine Pike von außerordentlicher Größe, geladene Pistolen, Munition in Uebersuß u. vorgefunden. In einem andern Gefängniß hat man Manuscripte von der Hand O'connors, Joers's und anderer gefunden. Das Manuscript von Joers's ist ein neuer Instruktionsplan für verschiedene Gesellschaften der vereinten Irländer. Vom 17. Jan. Wir erfahren, daß man in den Grafschaften, Down, Armagh, Clare, Galway und einiger andern, wo der Revolutionsgeist vorzüglich herrschte, fortfährt, Bäume umzuhauen und Piken daraus zu verfertigen, in der Hoffnung durch die von der vorhabenden Vereinigung veranlaßte Gährung, die gestülte Rebellen wieder in Gang zu bringen. — Die

Gährung über die Vereinigung dauert hier noch fort. Mehrere angesehene Regierungsmitglieder haben ihre Entlassung genommen.

Italien.

Genua vom 18 Jan. Von Malta hat man noch immer keine Nachrichten. Die einen sagen, die franz. Besatzung habe sich ergeben, andere, sie sey noch auf 1 Jahr lang nothdürftig mit Lebensmitteln versehen. — Die Engländer schwärmen immer an unsern Küsten herum, u. hemmen unsere Seehandlung. Inzwischen ist man bey der gegenwärtiger stürmischer Jahreszeit wegen einem befürchteten Bombardement unserer Stadt außer Sorgen.

Triest vom 18 Jan. Noch immer hat man keine offizielle Berichte, daß die franz. Besatzung auf Korfu kapitulirt habe. Durch die stürmische kalte Bitterung leidet die Schifffahrt sehr, und es ist deswegen schwer, Nachrichten aus der See zu erhalten. Inzwischen ist gewiß, daß eine russisch-türkische Eskadre an der Mündung des adriatischen Meers kreuzte. Eine Abtheilung derselben ist den 9 d. in den Gewässern vor Ancona gesehen worden.

Mailand, vom 21 Jan. Der König von Savoyen hat, sobald er in Florenz angekommen war, die franz. und piemont. Bedeckung, die ihn bis dahin begleitete, verabschiedet. — Bürger Dandolo, der vormals Apotheker in Venedig war und an der dortigen Revolution großen Antheil nahm, in der Folge aber auf Empfehlung des Gen. Buonaparte hier Minister der auswärtigen Angelegenheiten wurde, hat nun unter der Erklärung seinen Abschied genommen, daß er sich in die Einsamkeit entfernen und seine vorige Berufsgeschäfte wieder vornehmen wolle.

Padua vom 23 Jan. Aus Florenz ist unter dem 19ten dieses die Nachricht hier eingegangen, daß der dortige Prinz von Sangra, neapolitanischer Gesandter erhalten habe, welche bey Kapua zwischen den Franzosen und Neapolitanern den 5ten vorgefallen, in welcher letztere einen vollständigen Sieg erfochten haben. Vor der Schlacht ließ General Mack seine Armee versammeln und stellte es jedem frey, der nicht für sein Vaterland und seinen König streiten wollte, auszutreten. Einige tausende thaten dieß, die übrigen erklärten, Mack möchte sie nur anführen, sie wollten den letzten Blutstropfen für das Vaterland aufopfern und so wurde die Schlacht gewonnen, die vorzüglich dadurch entscheidend war, daß der Kommandant von Kapua, Miltarni, den Franzosen in den Rücken fele

— Andre Nachrichten über Venedig und Tyrol sagen, schon den 3ten und 4ten Jan. ereigneten sich Geschehnisse auf den Ebenen bey Capua. Daraus ward den 5ten und 6ten ein allgemeines und den 7ten Januar ein entscheidendes Treffen. In diesen 5 Tagen wurden auf französischer Seite verwundet. Der Obergeneral Championnet, die 2 Generale Matthieu und Rey. (Dieser starb nachher an seinen Wunden.) Todt blieben auf dem Platz, ein franz. General, den Einige Macdonald nennen und die bey der französischen Armee dienenden römischen 2 Prinzen Borghese und St. Croix. Die Franzosen haben mehrere tausende an Todten und Verwundten und ihre Artillerie größtentheils verlohren. General Serurier, der in Lilla stand, hat Befehl erhalten, sogleich mit seiner Division nach Rom aufzubrechen, weil dort neue Unruhen zu befürchten sind und weil dort alle beständige Truppen zu Championnets, an Zahl sehr kleiner, Armee stoßen müssen. Die Einwohner von Abruzzo (in den alten Zeiten Sammiter genannt) halten sich noch tapfer. Und schon sind in Neapel aus Calabrien einige tausend Freywillige angekommen. Im ganzen Land wird jetzt der Generalsarm angeordnet. General Mack, der alle diese guten Vertheidigungsanstalten traf und vom 3. auf den 7ten Jan. selbst kommandirte, hat einen trefflichen Gehülfen an dem neapolitanischen General Miltarni, Kommandanten in Kapua gefunden. Auch hält sich neuerlich wieder die neapolitanische Kavallerie sehr gut.

*) Obige Nachricht ist die nemliche, die wir gestern unter der Aufschrift Livorno, vom 18 Jan. mittheilten, und kann also dieser keinen höhern Grad von Glaubwürdigkeit geben. Inzwischen ist es doch auch etwas räthselhaft, daß die gestern mitgetheilten Bayländerberichte vom 21. und die Pariserzeitungen vom 23 — 28 Jan. zwar von einer gewonnenen Schlacht bey Capua sprechen, und doch keine officiellen Rapports für die Wahrheit ihrer Behauptung angeben können. Uebrigens ist es nichts ungewöhnliches, daß oft beyde Theile sich nach einer vorgefallenen Schlacht die Ehre des Siegs zu schreiben. Anno 1758 nach der schrecklichen Schlacht bey Zorndorff wußte man im Publikum 3 Wochen lang nicht bestimmt, welcher Theil gesiegt hat. Erst die Folgen der Schlacht entschieden damals.

Venedig vom 25 Jan. Der Gen. Bellegarde wird nächstens im Hauptquartier zu Padua erwartet. Das Regiment Fürstberg ist gegen den Po marschirt. Nach Berichten aus der See war im Königreich Neapel ein Aufstand in Massa, um sich dem Vorrücken der Franzosen zu widersetzen.